



Kurzdarstellung Mehrgenerationenhaus Biberach

Entstehungsgeschichte:

1998/99: Die Stadt Biberach baut das Haus Banatstraße 34 und ist Teileigentümer des Gebäudes, das aus den beiden Teilen „Stadtteilhaus Gaisental“ sowie „Gaststätte und weitere Räume der Kulisse“ besteht.

April 1998: Eine Vereinbarung über den Betrieb des Stadtteilhauses wird zwischen der Stadt Biberach und dem Stadtteilhaus Gaisental e.V. geschlossen.

2008: Das Stadtteilhaus Gaisental wird vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Ursula von der Leyen zu einem Mehrgenerationenhaus ernannt. Das "Mehrgenerationenhaus Biberach" ist somit ein Titel unter der Trägerschaft des Vereins Stadtteilhaus Gaisental – und kein eigenes Haus. Diese Häuser werden staatlich gefördert, damit sie Projekte für jedes Alter, für jede Nationalität und für jedes Geschlecht anbieten können.

September 2015: Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig empfängt die Koordinatoren der deutschen Mehrgenerationenhäuser in Berlin, darunter auch Sigrid Ritter (Leitung Mehrgenerationenhaus Biberach). In Referaten und Diskussionsrunden geht es um Flüchtlingsarbeit, um Rahmenbedingungen des Ehrenamts, um Grenzen der Belastbarkeit und um Unterstützungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche. Im Anschluss nimmt Frau Ritter am Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck auf Schloss Bellevue teil.

Sozialraum und demographische Daten:

- Ca. 7.000 Einwohner (Stadtteile Gaisental, Weißes Bild, Fünf Linden), wobei der Sozialraum durch Einwohner mit Kriegs-, Flucht- und Vertreibungsgeschichte geprägt ist.
- Ehemalige und neue Flüchtlingsfamilien, Spätaussiedler, Alteingesessene und Neuzugezogene bilden einen Nationalitätenmix von 57 verschiedenen Staatsangehörigkeiten (ca. 85 Herkunftsländer).
- Der Anteil der Ausländer und Menschen mit Migrationshintergrund ist mit 54 % im Stadtteil Weißes Bild (Sozialraum 47 %) überproportional im Vergleich zur Gesamtstadt Biberach (34 %).
- Der Anteil der Kinder liegt bei ca. 17 %. Hier besteht eine enge Kooperation und gegenseitige Unterstützung mit der im Stadtteilhaus agierenden Stadtteiljugendarbeit von Jugend Aktiv e.V.
- Der Anteil der über 65jährigen im Sozialraum liegt durchschnittlich bei 18 %.
- Ein Großteil der im Weißen Bild lebenden Familien ist von materieller und sozialer Benachteiligung betroffen.
- Durch den wachsenden Anteil von Kindern und älteren Menschen im Weißen Bild (Stadteilerweiterung/ Flüchtlingsunterbringung) wird der Bedarf an offener Kinder-/Jugendarbeit sowie der Unterstützungsbedarf von Familien und Senioren voraussichtlich steigen.

Förderung durch die Stadt Biberach und aktuelle Situation:

Der Betrieb des Stadtteilhauses obliegt dem Stadtteilhaus Gaisental e.V.. Hierfür erhält der Verein entsprechend den Beschlüssen des Gemeinderates folgende Zuschüsse:

- Betriebskostenzuschuss: 27.000,00 Euro/ Jahr
- Projektkostenzuschuss: 24.000,00 Euro/ Jahr
- Personalkostenzuschuss (Hausleitung, Hausmeister etc.): 45.500,00 €/ Jahr
- Nebenkosten Büro (des Jugend Aktiv-Mitarbeiters): 4.300,00 Euro/ Jahr
- Versicherungen: 1.050,00 Euro/ Jahr

Des Weiteren erhält der Verein seit 2008 Zuschüsse aus dem Aktionsprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ (Angangs 40.000 Euro, aktuell 30.000 Euro).

Das Mehrgenerationenhaus hat sich im Mai 2016 am Interessenbekundungsverfahren für die Förderung durch das neu aufgelegte „Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ beteiligt. Im Herbst 2016 wird durch den Bund entschieden, ob die Interessenbekundung positiv bewertet wurde und ein Vollertrag beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, eingereicht werden darf.

Angebote

Zielgruppe Jung und Alt:

- Mittagstisch jeden Dienstagmittag
- Café Global (Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Biberach)
- Alleinerziehenden-Treff (unterstützt durch das Landesprogramm STÄRKE)
- Deutsch beim Bowling (Zusammenarbeit mit dem Bowlingcenter Biberach „Kulisse“)
- Musik-Events (mit Integration von Jugendlichen beim Thekendienst etc.)
- Bazar rund ums Kind
- 4. Lebendiger Adventskalender

Zielgruppe Kinder:

- Caritas Sprach-Spielgruppe

- Sommerferien-Programm „Saus und Braus“ (in Kooperation mit Jugend Aktiv e.V.)
- Kinder- und Familientag Gaisental (gemeinsames Projekt von Einrichtungen im Stadtteil)

Zielgruppe Jugendliche:

- Offener Treff im M-Pire (u.a. mit Projektabenden und Thementagen) (Jugend Aktiv e.V.)
- DJ-Kurse
- Kids- und Teenpartys

Zielgruppe Senioren:

- Veranstaltungsreihe „Schutz und Sicherheit für Seniorinnen und Senioren“ (Kooperation mit dem Seniorenbüro und dem Stadtseniorenrat)
- Seniorenausfahrten (organisiert von der Gesamtkirchengemeinde)
- Einkaufsservice für Senioren
- Tanzen einmal anders
- Kaffeetreff für Senioren
- Handyschulung

Bildungsangebote:

- Ehrenamt erfolgreich gestalten (Kooperation mit Stadtseniorenrat, Ehrenamtsbeauftragten der Stadt Biberach, VHS, Seniorenbüro und Lebenshilfe e.V.) z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktbewältigung in Gruppen

Gesundheit und Bewegung:

- Bewegungstreff für Senioren
- Yoga
- Selbsthilfegruppen Depression, AMSEL etc.
- Treff Hochsensibler Menschen (HSP)

Weitere Angebote:

- Tauschring „Nimm und Gib“
- Schenktag

Kooperationspartner:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Bewohnergemeinschaft "Unter den Linden" - Brasserie Kulisse/Bowlingcenter - Familienbildungsstätte - Jugend Aktiv e. V. - Keller Warth - Kindergarten am Wolfgangsborg - Kindergarten Fünf Linden - Kindergarten Neusatzweg - Kinderhäusle Unter den Linden - Familienzentrum St. Wolfgang - Kinderschutzbund Biberach | <ul style="list-style-type: none"> - Kirchengemeinde der Friedenskirche Biberach - Kirchengemeinde St. Martin - Landsmannschaft der Deutschen aus Russland - Lebenshilfe Biberach e. V. - Rosa-Bauer-Haus der Heggbacher Einrichtungen - Seniorenbüro Biberach - Stadt Biberach (Integrationsbeauftragte, Ehrenamtsbeauftragter) - Volkshochschule Biberach - Wieland-Gymnasium Biberach |
|--|---|

Vernetzung:

- Runder Tisch der Einrichtungen im Stadtteil
- Runder Tisch der Flüchtlingsarbeit in der Stadt Biberach
- Lokales Familienbündnis Biberach
- Stadtjugendring (Antrag läuft)
- Netzwerk Ehrenamt (Landkreisweit)
- Arbeitskreis Integration (Landkreisebene)
- Moderationskreistreffen MGH (Landesweit)